TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännesberg und seinen Ortsteilen

Ausgabe 08 | 2025

NATUR.VIELFALT.TÄNNESBERG.
BIODIVERSITÄTS-GEMEINDE

www.Tännesberg.de

Sitzung des Marktgemeinderates am 7.7.2025

Neues Trauzimmer im „Haus der Biodiversität“

Künftiges Trauzimmer, hier noch ohne Deko, im „Haus der Biodiversität“

Im Standesamt Tännesberg gibt es künftig zwei zusätzliche Trauzimmer für die standesamtliche Hochzeit. Zu den bestehenden Räumlichkeiten Sitzungssaal und „Auferstehungskapelle“ auf dem Schloßberg hat der Marktgemeinderat Tännesberg das „Haus des Gastes“ und den Konferenzraum im Obergeschoß im „Haus der Biodiversität“ zu Trauzimmern gewidmet. Nachdem für letzteres zusätzliche Aufwendungen entstehen, fällt für die Benutzung eine Gebühr an, die im Marktgemeinderat durch Verordnung geregelt wird.

Bauantrag

Einstimmig genehmigt wurde der Antrag auf Baugenehmigung zur Erweiterung eines Einfamilienhauses mit Schleppgauben und einen Balkon auf Grundstück Flurnummer 323/1 Gemarkung Tännesberg.

Sonnenpark Tännesberg

Um eine bessere Ausnutzung der Flächen des Solarparks zu ermöglichen, sollen bisher unbebaute Bereiche ebenfalls mit Solarmodulen bebaut werden. Zur Umsetzung der aktuellen Planung ist eine Anpassung der Festsetzungen des Bebauungsplanes. Bei der im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie Träger öffentlicher Belange eingegangenen Anregungen ergeben sich keine Änderungen oder Ergänzungen. Somit konnte die 2. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Sonnenpark Tännesberg“ einstimmig beschlossen werden.
Zur Sicherung der Durchführung des Vorhabens sowie der zeitnahen Umsetzung ist zwingend der Abschluss eines Durchführungsvertrages erforderlich. Bürgermeister Ludwig Gürtler wurde nach Kenntnisnahme und eingehender Beratung einstimmig ermächtigt, den Vertrag abzuschließen.

Bekanntmachungen des Bürgermeisters

- Die Baustelle „Oberviechtacher Straße“ geht voran. Nachdem die Hausanschlüsse fertiggestellt sind, ist die Hauptwasserleitung auszutauschen
- Bei der Tagespflege laufen zur Zeit die Ausschreibungen
- Für das „Haus der Biodiversität“ wurde ein Förderverein gegründet. Der Beitritt ist jederzeit möglich

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Sitzung des Marktgemeinderates am 31.7.2025

Mehrere Varianten für das künftige Baugebiet „Kohlbuch II“

Die bereits 2019 begonnene Bauleitplanung für das künftige Baugebiet „Kohlbuch II“ muß wesentlich geändert werden. Ursprünglich, so Architekt Hubert Liebl, war eine einfache Planung mit zwölf Parzellen und freistehenden Gebäuden angedacht. Durch die „Corona-Krise“ mit den explodierenden Baupreisen und der sorgfältigen Regelung der Obeflächenentwässerung, die durch den Klimawandel und die Starkregenereignisse immer dringender wird, sind weitere Herausforderungen hinzugekommen, die gelöst werden müssen. In mehreren Workshops wurden Vorschläge erarbeitet, die Liebl vorstellte und erläuterte. Als aussichtsreiche Variante, die weiter entwickelt werden soll, hat sich der Entwurf mit den verschiedensten Bautypen herauskristallisiert. So sollen frei stehende Häuser, Doppelhaushälften, Reihenhäuser oder Kettenhäuser ermöglicht werden, wobei es im Detail kontroverse Ansichten im Ratsgremium gab. Auf jeden Fall soll aber auch ein „Durcheinander“ verhindert werden und Bautypen nicht zugelassen werden, die nicht in unsere Landschaft passen.

„Wir müssen flexibel sein und uns den Bedürfnissen der Bauwerber stellen, um die Grundstücke auch verkaufen zu können. Dazu kann auch eine Änderung des Bebauungsplans einmal erforderlich werden, um von den mittlerweile zwanzig angedachten Parzellen Verschmelzungen vorzunehmen“, meinte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler.

Über allem schwebte die Kostenfrage. Unisono war sich der Marktgemeinderat einig äußerst kostenbewußt zu arbeiten, um bei den Baulandpreisen regional konkurrenzfähig zu sein. Insbesondere die Oberflächenentwässerung verursacht einen größeren Aufwand. „Wir müssen das Wasser dort lassen, wo es herkommt. Um das hangseitige Wasser abzufangen, ist einmal die bestehende Böschung zu erhalten und oberhalb eine Mulde für den Rückstau anzulegen. Auf jeden Fall sollte jede Möglichkeit der Wasserrückhaltung genutzt werden, seien es Schotterwege, Pflasterbeläge, Zisternen oder auch Gründächer“ schlug Architekt Christian Schönberger vor.

Die Busch- und Baumreihe soll für die Wasserrückhaltung auf alle Fälle erhalten werden. Dahinter könnte eine Mulde dazu angelegt werden.

Stellvertretender Bürgermeister Werner Schärtl, Eigentümer des Oberliegergrundstücks, erklärte sich bereit, die erforderliche Fläche zur Verfügung zu stellen. Ihm war besonders daran gelegen, daß die Wasserrückhaltung auf natürliche Weise erfolgt und keine teuren Ingenieurbauwerke, wie große Rückhaltebecken, gebaut werden müssen.

Bauantrag

Eine Formsache war Antrag des TSV Tännesberg auf Baugenehmigung zum Neubau einer Mannschaftskabine mit Umkleide und WC auf Grundstück Fl.Nr. 385/1 Gemarkung Tännesberg. Das Einvernehmen wurde einstimmig erteilt.

Bekanntmachung des Bürgermeisters

Die „Hafnergasse“ erhält eine neue Deckschicht. Am 06.August wird die Straße abgefräst und am 07. August eine neue Deckschicht aufgebracht. Zur Asphaltierung ist eine Vollsperrung der Straße erforderlich.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Tag der offenen Tür im „Haus der Biodiversität“

Interaktive Ausstellung

Großes Interesse hat der Tag der offenen Tür im „Haus der Biodiversität“ geweckt. Weit über 1000 Besucher wollten im Laufe des Tages dieses Vorzeigeobjekt auch von innen sehen.

Neben zahlreichen Ehrengästen konnte Bürgermeister Ludwig Gürtler viele Gäste begrüßen, die sich bei der Eröffnung schon eingefunden hatten. Als einen bedeutenden Meilenstein für die Gemeinde bezeichnete er das Objekt, das ein lebendiger Ort des Lernens, des Austauschs und der Inspiration werden soll. Hier werden Wissenschaft, Naturschutz und Gemeinschaft verbunden, um unsere Natur zu bewahren und für kommende Generationen zu sichern.

Einen herzlichen Dank richtete er an die großzügigen Förderungen durch „land.belebt“, dem Amt für ländliche Entwicklung, das LEADER-PROGRAMM und dem Denkmalschutz. Ebenso hob er den Einsatz und das Engagement des Bauhofes und des gesamten Organisationsteams für den Aufbau und die Organisation dieses Tages hervor.

Naturschutz Jahrzehnte lang entwickelt
Norbert Bäuml vom Bereich Zentrale Aufgaben der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung in München erinnerte sich an die Anfangszeiten, als er als Praktikant mit Toni Wolf im Kainzbachtal unterwegs war und ihm sehr eindringlich vor Augen führte, was sich hier dringend ändern muß, um dieses Juwel zu erhalten. Die Jahrzehnte lange Entwicklung in Tännesberg zum Thema Naturschutz und biologische Vielfalt sei für ihn außergewöhnlich und beispielgebend und findet mit dem „Haus der Biodiversität“ ein greif- und sichtbares Zentrum. Es liegt an den Menschen wie Toni Wolf, aber auch an den vielen anderen in Tännesberg die nicht nur über Naturschutz reden, sondern anpacken. Im Großen wie im Kleinen.

Dorferneuerung ist mehr als nur Verschönerung
Nicht nur mit den klassischen Maßnahmen, wie Verschönerung einer Ortsmitte, die Neuanlage von Straßen und so weiter, die zweifelsohne den ländlichen Raum weiterbringen, soll man die Dorferneuerung verbinden, meinte Kilian Bindl, Sachgebietsleiter für Land- und Dorfentwicklung beim Amt für Ländliche Entwicklung. Sondern vielmehr sind es die besonderen Ideen, die auf eine Ortschaft zugeschnitten sind, in das Konzept eines Marktes passen, die etwas Einzigartiges in einer Region schaffen und überregional einen Mehrwert bieten.

Ein solches besonderes Projekt ist auch das oftmals als „Leuchtturmprojekt“ bezeichnete „Haus der Biodiversität“ mit dem Fokus auf Sicherung der Arten- und Sortenvielfalt, Erhalt der Vielfalt der Lebensräume, Vermittlung und Vertiefung des Umweltwissens und Verbesserung des Verbundes der Lebensräume. Das Gebäude spiegelt auch die Grundsätze der Ländlichen Entwicklung, wie Erhalt und Inwertsetzung alter Bausubstanz und Verwendung von nachhaltigen regionalen Baustoffen wider.

Stets ausgebuchte Führungen
Über 250 Besucher nahmen an den unterschiedlichsten Führungen teil.

So besuchte Sebastian Taubmann vom Imkerverein Trausnitz mit ihnen das Bienenhaus, eine Aussenstation des „Hauses der Biodiversität“, wo es faszinierende Einblicke in den Bienenstock, das Leben der über 200.000 Bienen und in das spannende Imkerhandwerk gab.

Über Wildkräuter, die oftmals als „Unkraut“ betrachtet werden, klärte Kräuterführerin Ulrike Gschwendtner auf. So ist z.B. die heilende Wirkung von Schafgarbe und Spitzwegerich bei kleinen Wehwehchen vielerorts in Vergessenheit geraten. Gezeigt wurde auch, was mit den Kräutern an Tinkturen und Oxymels hergestellt werden kann.

Äußerst beeindruckend war das Interesse an den stets ausgebuchten Führungen durch das „Haus der Biodiversität“, um die Besonderheiten der Architektur, die Ausstellung „Was ist Biodiversität?“ und die neue innovative Technik kombiniert mit traditionellen Bauweisen kennen zu lernen. So konnte der Besucher bei einer Ausstellung als kleines Insekt zwischen den Halmen eine Wiese entdecken. Mit Biologin Mathilde Müllner, Projektmanagerin Nathalie Ingerl, Katharina Haas von der Ökomodellregion und Kilian Bindl, vom Amt für Ländliche Entwicklung, waren stets absolute Fachkräfte vor Ort.

Verpflegungsangebot aus regionalen Produkten
Passend zur Veranstaltung konnte man aus einem breiten Angebot von regionalen Produkten wählen. So gab es Langosch aus Dinkelmehl und Eiern aus der Modellregion, Rotviehburger vom Roten Höhenvieh, Gemüseburger und selbst gebackene Küchel, neben Kaffee und Kuchen Quarkbrote mit sämtlichen Kräutern aus dem Garten, Spezialitäten vom Tännesberger Rotvieh, Säfte und Hochprozentiges aus Früchten von heimischen Streuobstwiesen, Bier und alkoholfrei Getränke von Herstellern aus der Region, Eis aus biologischen Zutaten und das hochwertige Tännesberger Trinkwasser, frisch geschöpft aus der Quelle.

Kinderunterhaltung
Viel Beschäftigungsmöglichkeiten gab es für Kinder und Familien. Ob Nistkästen bauen, Malen und Masteln oder DIY Seid bombs (Samenbomben) herstellen, machte allen richtig Spaß. Am Bio-Quizzrad gab es auch etwas zu gewinnen.

Musikalische Unterhaltung
Bayerisch böhmisch spielte „Bayerisch Blech“ auf. Moderne Rhythmen, bei denen sich viele Beine im Takt bewegten, hatte „Tunis for Two“ im Gepäck.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas, Norbert Bäuml, Claudia Rückerl

Einblicke in das Leben der Bienen

Für die Verpflegung war bestens gesorgt

Eröffnung durch Bürgermeister Ludwig Gürtler

Regionale Spezialitäten für Kilian Bindl (li.) und Norbert Bäuml (re.) von Bürgermeister Ludwig Gürtler.

Mitmachaktion - Haus der Biodiversität

Liebe Tännesberger Vereine, diesen Herbst findet wieder die Streuobstsammelaktion für unseren leckeren Tännesberger Bio-Streuobst-Apfelsaft statt! Dafür brauchen wir eure tatkräftige Unterstützung! Im Gegenzug erhaltet ihr den kompletten Erlös für die Äpfel die ihr sammelt (also je mehr desto besser). Außerdem bekommt ihr 2 Kästen frisch gepressten Apfelsaft, damit ihr auch probieren könnt was ihr gesammelt habt. Zum Abschluss gibt es eine gemeinsame Brotzeit im Haus der Biodiversität!

Wenn ihr Interesse habt, dann meldet euch gerne bei uns:
Mail: info@hausderbiodiversitaet.de, Telefon: 09655 9200-43

Text: Nathalie Ingerl · Bild: Katrin Hartisch

„Mit Schraubgläsern für ein sauberes Tännesberg“ - Wirkungsvolle Idee gegen die Kippenflut

Wer dieser Tage auf den Wegen rund um den Bursweiher, am Geologischen Lehrpfad oder am Schlossberg spazieren geht, dem fällt vielleicht eine kleine, aber sehr sinnvolle Neuerung auf. Georg Nicklas hat dem achtlos weggeworfenen Müll den Kampf angesagt – mit einer einfachen, aber wirkungsvollen Idee. Die Idee kam ihm bei Spaziergängen mit seiner Familie. Immer wieder ärgerte sich Nicklas über die zahlreichen Zigarettenkippen, die Wege und Grünflächen vor den Ruhebänken verschandelten. „Da wo ich sitze oder liege will ich keinen Müll um mich rum haben und mir wurde bewusst, wie schädlich das für unsere Umwelt ist“, beschreibt er seine Motivation. Seine Lösung ist so einfach wie brillant: Er montierte die Deckel von leeren Schraubgläsern direkt unter die Sitzflächen der Holzbänke. Die dazugehörigen Gläser lassen sich nun mit einem einfachen Dreh befestigen und dienen als Aschenbecher. Bei Bedarf können sie genauso leicht wieder abgenommen und geleert werden. Und die Idee kommt an. Bei seinen Kontrollrunden, stellt Nicklas fest: Die improvisierten Aschenbecher werden rege genutzt. „Die Menge der Zigarettenkippen auf dem Boden vor den Bänken ist drastisch zurückgegangen“, berichtet er sichtlich erfreut. Sein Engagement zeigt, dass oft schon kleine Veränderungen eine große Wirkung haben können.

Ein ernstes Umweltproblem

Hinter Nicklas‘ Initiative steckt ein ernstes ökologisches Problem. Zigarettenkippen sind keineswegs harmloser Abfall. Sie enthalten ein hochgiftiges Gemisch aus Nikotin, Schwermetallen und weiteren Chemikalien. Werden sie in die Natur geworfen, wäscht der nächste Regen diese Stoffe aus und schwemmt sie ins Grundwasser oder direkt in Gewässer wie den Bursweiher. Experten warnen, dass eine einzige Zigarettenkippe ausreicht, um bis zu 60 Liter Wasser zu verunreinigen. Dies ist eine ernsthafte Gefahr für Tiere, Pflanzen und unser Trinkwasser. Zudem besteht der Filter aus Kunststoff, der sich nur extrem langsam zersetzt und als Mikroplastik unsere Umwelt für Hunderte von Jahren belastet. Nicklas zeigt auf, dass man kein großes Budget, sondern nur eine gute Idee und etwas Tatkraft braucht, um die eigene Heimat ein Stück sauberer zu machen. Nachahmen, leeren und benutzen jederzeit erwünscht.

Text: Wolfgang Nicklas · Bilder: Wolfgang Nicklas

Ein geschmückter Brunnen gehört zum Festbild

Der Marktplatz konnte wegen der Großbaustelle heuer nicht für die Festlichkeiten des „St. Jodok-Rittes“ genutzt werden. So war auch die Ausschmückung beider Marktbrunnen ursprünglich nicht vorgesehen. Nachdem sich der kleine Brunnen in unmittelbarer Nähe der Pfarrkirche befindet, ließen es sich die Damen der Gymnastikgruppe des TSV Tännesberg nicht nehmen, ihn zu dekorieren.

Aus Buchs und Rainfarn wurden sowohl der Strauß als auch die Kränze kunstvoll in Handarbeit gefertigt und am Brunnen arrangiert. Mit den Hufeisen findet man auch ein Symbol für die „Pferdewallfahrt St. Jodok-Ritt“.

Ein Hingucker ist der geschmückte Brunnen, wie jedes Jahr, allemal.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

St. Jodok-Ritt 2025

Herold David Nesner verkündet und eröffnet den „St. Jodok-Ritt“

Georgsreiter

Proklamation des „St. Jodok-Rittes“
Der Marktplatz in Tännesberg war wegen einer Großbaustelle nicht für die Proklamation geeignet. Mit dem Eröffnungszug am Freitag hin zur Wallfahrtskirche „St. Jodok“ wäre vom Organisationsteam eine adäquate Lösung gefunden worden. Witterungsbedingt mußte jedoch kurzfristig umgeplant werden.

So marschierte der Eröffnungszug mit der Kolping Fanfarengruppe Tännesberg an der Spitze vom ehemaligen Forstamt gleich hin zum Festplatz an der Grundschule, um den „St.-Jodok-Ritt“ öffentlich bekannt zu geben und zu eröffnen. Ein Trommelwirbel und Fanfarenstöße verschafften Herold David Nesner die nötige Aufmerksamkeit, um vor den zahlreichen Besuchern die „amtliche Verkündigung“ mit den Regularien der Wallfahrt lautstark vorzunehmen. Unter anderem wurden die Bürger von Tännesberg aufgefordert ihre „Heiser“ mit Girlanden zu schmücken, die Straßen sauber zu kehren und an der Prozession von der Pfarrkirche zum Jodokkirchlein an großer Zahl teilzunehmen.

Das aufgrund einer verheerenden Viehseuche anno 1796 abgegebene Gelübde sollte erfüllt werden, um auch künftig von schweren Schicksalsschlägen verschont zu bleiben. Zur Ordnung wurden den Wallfahrern zu Fuß und auf den Pferden der Platz im Zug vorgegeben.

Im anschließenden Eröffnungskonzert sorgten „Andreas Königsberger & seine Musikanten“ mit flotten Rhythmen für Stimmung und gute Laune. Discosound begleitete die Jungen und die noch jung gebliebenen in die Nacht. Für das leibliche Wohl hatten die Festdamen der FFW Kleinschwand „Pulled Pork Burger“ und eine tolle Auswahl an herzhaften Snacks angeboten.

Beim „Tag der Vereine“ beteiligten sich die örtlichen Vereine mit starken Fahnenabordnungen am Festzug durch die Straßen von Tännesberg. Wegen der Baustelle konnte der Zug im Takt der Roggensteiner Blaskapelle ebenfalls nur verkürzt vom „Haus der Biodiversität“ zum Festplatz an der Grundschule Tännesberg durchgeführt werden. Aufgespielt wurde von den Roggensteinern auch im Festzelt. Mal zackig, mal modern und bekannte Schlagermelodien regten das Tanzbein und die Stimmbänder an. Trotz kühler Temperaturen wurde bis in die Nacht hinein gefeiert.

Kirchenzug und feierlicher Gottesdienst

Dieses Versprechen aus dem Jahr 1796 haben die Tännesberger mit einer feierlichen Wallfahrt zur „St. Jodok-Kirche“ wieder erfüllt. Eine verheerende Viehseuche nahm damals auf Fürsprache des Heiligen ihr Ende. Rund fünfzig Reiterinnen und Reiter aus der ganzen Region lockerten den Zug auf und symbolisierten in historischen Gewändern die damaligen Stände und Funktionen. Bei wolkenverhangenen Himmel formierte sich der Festzug an der „Pfreimder Straße“ und nahm den vom Katholischen Frauenbund Tännesberg ausgeschmückten Allerheiligstenwagen, gezogen von zwei kräftigen Rössern, auf. Mit der musikalischen Begleitung der Kolping Fanfarengruppe Tännesberg und der Blaskapelle Gleiritsch, die auch den

Festzug zur Wallfahrtskirche „St.Jodok“

Allerheiligstenwagen

Marktgemeinderat und Ehrengäste

Festgottesdienst gestaltete, zogen die zahlreichen Gläubigen, darunter Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler mit den Mitgliedern des Marktgemeinderates und den Ehrengästen aus Politik und Verwaltung betend zur Wallfahrtskirche „St. Jodok“. Vor allem die örtlichen Vereine zeigten mit ihren Fahnenabordnungen die enge Verbundenheit mit der Wallfahrt.

Je näher sich der Festzug dem Ziel näherte, desto heller lockerte sich der Himmel auf und während des Festgottesdienstes zeigte sich sogar die Sonne.

Mahnende Wort richtete Dekan Alexander Hösl in seiner Predigt an die Gläubigen. Aber nicht mit erhobenen Zeigefinger, sondern mit offenem Herzen, wie er selbst sagte. „Wir haben gerade in den letzten Jahren gemerkt: Die Mitte der Wallfahrt ist ins Wanken geraten, die Besucher und Reiterzahlen sind zurückgegangen. Aber nicht weil die Menschen nicht mehr gern auf´s Pferd steigen -das tun sie gern- wie aktuelle Zahlen zeigen! Die Mitte ist ins Wanken geraten, weil sich vielleicht das Verständnis verschoben hat: Vom Gottesdienst weg - hin zu anderen Programmpunkten, zur Musik, zur Unterhaltung. Alles Dinge, die an sich

gut und schön sind, die alle zu einer guten christlichen Wallfahrt nach bayerischen Traditionen dazugehören! Aber alles halt zu seiner Zeit. Der Mittelpunkt muss für alle bei den Wallfahrtstagen der Gottesdienst bleiben.

Wenn wir die Mitte, den Kern - den Gottesdienst als geistliche Quelle der Wallfahrt - nicht mehr gemeinsam feiern, dann fällt das ganze Gerüst irgendwann in sich zusammen. Dann wird die Wallfahrt folkloristisch, aber nicht mehr fromm, dann git es zwar Rösser, aber keine Richtung. Dann ist der Klang da, aber keine Botschaft. Dann ist es nur noch Brauch - ohne Seele".

Nach der Pferdesegnung und dem Rückmarsch löste sich die Prozession am Festgelände auf.

Festbetrieb
Ideale Wetterverhältnisse stellten sich zum Frühschoppen auf dem Festgelände ein.

Die Blaskapelle Gleiritsch unter der Leitung von Paul Braun sorgte bis über die Mittagszeit hinaus für die musikalische Umrahmung. Seinen Hunger konnte man sich bei der Festküche der Metzgerei Schneider unter anderem mit einem Grillhähnchen oder Schweinebraten stillen.

Die von der Damen Gymnastikgruppe selbst gebackenen Kuchen und eine Tasse Kaffee waren eine ideale Nachspeise.

Mit dem Musikantentreffen am Nachmittag hatte das Organisationsteam des St. Jodok-Rittes einen Volltreffer gelandet. Mit „Ziach", Kontrabass und „Taktlöffeln" klang es mal bayrisch, mal modern. Einige ließen es sich auch nicht nehmen, einen Zwiefachen, Dreher oder Walzer zu tanzen. Sowohl im gut gefüllten

Festgottesdienst an der Wallfahrtskirche „St. Jodok"

Gute Stimmung im Festzelt

Festzelt als auch im Freien herrschte ausgelassene Stimmung und gute Unterhaltung. Lange hielt es die Besucher auf ihren Plätzen, bis ein heftiger Regenschauer die gute Laune etwas trübte. Viele zogen sich in das Festzelt zurück und ließen einen langen Nachmittag ausklingen.

Für alle Fälle stand ein Sanitätswagen des „Roten Kreuzes" bereit. Für die Sicherung des Festbetriebs sorgte der Bauhof des Marktes Tännesberg und für die Regelung des Straßenverkehrs die Freiwillige Feuerwehr Tännesberg.

Ehrungen
Für mehrjährige Teilnahme am St. Jodok-Ritt wurden geehrt:

10 Jahre Ulrike Guttenberger
15 Jahre Katharina Steiniger
30 Jahre Trixi Sünder

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas

Kolping Fanfarengruppe ehrt treue Mitglieder
Acht Neue verstärken die Gruppe

1. Reihe v.l.: Kerstin Kramer, Lena Stock, Sarah Liebl, Nina Winderl | 2. Reihe v.l.: Rainer Dobmeier, Maximilian Schönberger, Emma Zitzmann, Resi Eckl, Fahnenträgerin Paula Völkl

1. Reihe v.l.:Josef Schneider, Rainer Dobmeier, Patricia Schneider, Anna Schönberger, Patricia Heuschneider, Fahnenträgerin Katharina Eckl | 2. Reihe v.l.: Norbert Dobmeier, Matthias Kraus, Stefan Seegerer, Anna Lang, Johannes Winter (nicht auf dem Bild: Luisa Völkl)

Der Kolping Fanfarenzug ist seit Jahrzehnten eine Institution in Tännesberg. Nicht nur bei heimischen Festlichkeiten und Umzügen ist ihr Auftreten gefragt. Die Bekanntschaft reicht weit über die Grenzen von Tännesberg hinaus. Dazu gehörte unter anderem auch die Teilnahme am Umzug des Oktoberfestes in München.

Für langjährige Treue konnte Rainer Dobmeier, Leiter der Fanfarengruppe, nun wieder mehrere Mitglieder auszeichnen. So wurden geehrt für

10 Jahre	Patricia Schneider, Anna Schönberger, Stefan Seegerer, Luisa Völkl, Johannes Winter
15 Jahre	Patricia Heuschneider, Anna Lang
20 Jahre	Matthias Kraus

Neu hinzugestoßen sind Maria Theresia Eckl, Kerstin Kramer, Sarah Liebl, Maximilian Schönberger, Lena Stock, Lena Winderl, Nina Winderl und Emma Zitzmann.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas

Predigt von Dekan Alexander Hösl
beim Festgottesddienst der Wallfahrt „St. Jodok-Ritt“

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Wallfahrerinnen und Wallfahrer, liebe Reiterinnen und Reiter, liebe Gemeinde!

Wenn man an einem Tag wie heute – mitten im Sattel, zwischen Glockenläuten und dem Duft von Pferdeleder – eine Predigt halten darf, dann weiß man: Man predigt nicht irgendwo. Man predigt auf lebendigem Boden. Und das ist eben Tännesberg! Hier wird noch etwas bewegt – zwar nicht mehr so viele Hufe, sondern auch das Herz.

Im heutigen Evangelium hörten wir: „Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“

Jetzt mal ehrlich: Wer von euch hat einen Schatz im Pferdestall versteckt? Vielleicht ein Sattel mit Goldrand? Nein!? Gut. Dann wissen wir: Unser Schatz liegt nicht in den Dingen, sondern im Gemeinsamen, im Glauben, im

Erinnern und im gemeinsamen Feiern – kirchlich und danach im Zelt. Genau das ist Wallfahrt, Wallfahrt in Bayern.

Und was ist eine Wallfahrt? Es ist nicht bloß ein Pferderitt mit Segensstation, nicht eine Tradition zum Abhaken – sondern ein geistlicher Weg. Eine Erinnerung an das, was uns trägt. Und zwar nicht nur das Pferd, sondern auch der Glaube.

Liebe Gottesdienstgemeinschaft, jetzt komme ich zu einem ernsteren Punkt – nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit offenem Herzen: Wir haben gerade in den letzten Jahren gemerkt: Die Mitte der Wallfahrt ist ins Wanken geraten, die Besucher und Reiterzahlen sind zurückgegangen. Aber nicht weil die Menschen nicht mehr gern auf's Pferd steigen – das tun sie gern – wie aktuelle Zahlen zeigen! Die Mitte ist ins Wanken geraten, weil sich vielleicht das Verständnis verschoben hat: Vom Gottesdienst weg – hin zu anderen Programmpunkten, zur Musik, zur Unterhaltung. Alles Dinge, die an sich gut und schön sind, die alle zu einer guten christlichen Wallfahrt nach bayrischer Tradition dazugehören! Aber alles halt zu seiner Zeit. Der Mittelpunkt muss für alle bei den Wallfahrtstagen der Gottesdienst bleiben.

Wenn wir die Mitte, den Kern – den Gottesdienst als geistliche Quelle der Wallfahrt – nicht mehr gemeinsam feiern, dann fällt das ganze Gerüst irgendwann in sich zusammen. Dann wird die Wallfahrt folkloristisch, aber nicht mehr fromm, dann gibt es zwar Rösser, aber keine Richtung. Dann ist der Klang da, aber keine Botschaft. Dann ist es nur noch ein Brauch – ohne Seele.

Liebe Gemeinde, ich sage das nicht als Mahner, sondern als Mitstreiter! Ich bin neu hier und ich sehe: Diese Wallfahrt hat Geschichte. Sie ist ein Stück Tännesberg, sie erzählt vom Glauben, von den Wegen unserer Vorfahren, von Hoffnung und Fürbitte. Sie gehört nicht dem Tourismus, sondern dem Herzschlag dieser Gemeinde.

Und jetzt? Jetzt liegt es an uns, ihr wieder eine Zukunft zu geben. Eine religiöse Renaissance der Jodok-Wallfahrt. Nicht in der Vergangenheit, sondern in der Verlebendigung des Glaubens heute. In der Stille beim Gebet. In der Freude an der Prozession. In der Andacht auf dem Pferd und auch im ausgelassenen, gemeinsamen Feiern an diesen drei Tagen.

Mancher mag jetzt denken: 'Der neue Pfarrer will aus der Pferdewallfahrt einen theologischen Reitkurs machen.' Keine Sorge – ich verlange weder Dressur noch Bibelkenntnis im Galopp. Aber ein bisschen geistlicher Rückenwind wäre schön – für Ross, Reiter und jede und jeden von uns gleichermaßen!

Wenn wir wollen, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder noch sagen können: „Ich bin schon als Kind bei der Jodok-Wallfahrt dabei gewesen!" – dann müssen wir heute investieren. In Gemeinschaft. In Ernsthaftigkeit. Aber auch in Offenheit.

Text: Dekan Alexander Hösl · Bild: Josef Glas

Pfarreiengemeinschaft Vohenstrauß-Tännesberg erhält Verstärkung

Pfarrhaus in Tännesberg wieder bewohnt
Seit der Pensionierung und dem Umzug von Pfarrer Wilhelm Bauer steht das Pfarrhaus in Tännesberg leer. Nun kehrt wieder Leben ein. Denn Pater Joseph, wie er auch gerne angesprochen werden kann, wird hier wohnen, er wurde zur seelsorgerischen Unterstützung an die Pfarreiengemeinschaft Vohenstrauß-Tännesberg berufen.

Pater Joseph, so sein Taufname, heißt mit bürgerlichen Namen Thankachan Augustine Puthiyedath, ist Ordenspriester der Kongregation der Vinzentiner und stammt aus dem südindischen Bundesstaat Kerala. Nach dem Empfang der Priesterweihe im Jahr 1997 war er sieben Jahre in der Mission in Nordindien tätig. Eine prägende und segensreiche Zeit, wie er selbst sagt. Ende November 2003 führte ihn der Weg nach Deutschland, wo er in verschiedenen Gemeinden des Bistums engagiert war. In der Pfarrgemeinde Kemnath am Buchberg wirkte er vier Jahre, danach sieben Jahre in Oberwarmensteinach und zuletzt zehn Jahre in der Pfarreiengemeinschaft Fuchsmühl-Friedenfels. Mit Freude, so der Geistliche, wird er seine seelsorgerische Aufgabe angehen und möchte Dekan Alexander Hösl tatkräftig unterstützen und für die Gemeindemitglieder stets mit offenen Herzen, offenem Ohr und helfender Hand da zu sein. Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Tännesberg nimmt Abschied

... von Helga Fikus

Zwar wurde Helga Fikus geb. Goth nach eigenen Willen im engsten Familien- und Freundeskreis [illegible] Grabe getragen, so zeugte die große Anteilnah[illegible] am Requiem doch von ihrer großen Beliebtheit. „Sie war auch dabei - im Leben und auch in der Ewigkeit wird sie sich, so hoffen wir, mit vielen wie das Lamm um den Thron Gottes versammeln, denn allein, so ihre Einstellung, ist es auch im Himmel nicht schön“, richtete sich Pfarrer Wilhelm Bauer tröstend an die Angehörigen.

Die Verstorben wurde am 04.05.1946 in Bürgstein (Tschechische Republik) geboren und wurde mit ihren Eltern Emil und Elisabeth Goth nach dem 2. Weltkrieg im Jahr 1946 im Alter von nur sechs Wochen aus dem Sudetenland vertrieben. Eine neue Heimat fand sie in Tännesberg, wo sie mit den bereits verstorbenen Brüdern Emil und Robert aufwuchs.Nach der Volksschule erlernte sie den Beruf als Kinderpflegerin und war immer ein den Kindern sehr zugetaner Mensch.
Aus der 1964 mit Horst Fikus geschlossenen Ehe stammen die Söhne Joachim und Jörg. Bereits im Jahr 2006 ist ihr Ehemann allzufrüh verstorben. Der ganze Stolz galt ihren vier Enkeln und drei Urenkeln.

Helga Fikus, humorvoll und stets tatkräftig, war eine lebens- und reiselustige Frau die mit ihrer Enkelin und Freunden gerne Kurzurlaube und Ausflüge unternahm. Trotz schwerer Krankheit behielt sie ihren Humor, den selbst die vielen Krankenhausaufenthalte nicht trüben konnten. Eine große Stütze für sie war ihr Sohn Jörg mit seiner Familie. Nach kurzem Aufenthalt im Pflegeheim Vohenstrauß ist sie im Alter von 79 Jahren verstorben und wird für alle eine große Lücke hinterlassen. Um sie trauert auch der Katholische Frauenbund Tännesberg, in dem sie lange Zeit aktiv war.

Text: Josef Glas · Bild: Archiv/Privat

Filialkirche Kleinschwand feiert Kirchenfest

Den Ort Kleinschwand herausgeputzt, die Kirche festliche geschmückt, so feiert Kleinschwand und Voitsberg das Kirchenfest, traditionelle am ersten Sonntag im August.

Mit einem feierlichen Gottesdienst, zelebriert von Dekan Alexander Hösl, wurde der Festtag eröffnet. Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler mit den Gemeinderäten*innen, die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat, die Fahnenabordnungen der Vereine und Verbände, sowie viele Gläubige füllten das Kirchenschiff. „Wirklich reich ist nicht der, der alles hat, sondern der, der seinen Blick auf das wirklich wesentliche lenkt. Sicherheit wird nicht durch Besitz, eher durch teilen erreicht“, gab der Geistliche in Anlehnung an das Evangelium den Gläubigen mit auf den Weg. Einen besonderen Dank richtete er an die Organisatoren des Kirchenfestes und ermutigte sie zum Wohle der Glaubensgemeinschaft weiter zu machen. Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes gestaltete die Blaskapelle „Bayrisch Blech“ und an der Orgel Martina Lang.

Mit einem feierlichen Umzug wurde die Monstranz betend durch die Ortsstraßen getragen, der an der Kirche mit dem „Großer Gott, wir loben dich“ endete.

Den anschließenden Frühschoppen auf dem Dorfplatz ließ sich fast keiner entgehen. Bei einem frischen Getränk und einer Bratwurstsemmel hatte man sich viel zu erzählen. Vor allem ehemalige Kleinschwandner und Voitsberger, die extra in ihre Heimat gereist sind. Bei schmissiger Musik von „Bayrisch Blech“ war nach dem Mittagessen und Kaffeetrinken noch lange nicht Schluss.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Corinna Donhauser und Daniel Hammerl gaben sich Ja-Wort

Beim Standesamt Tännesberg gaben sich die 27 jährige Corinna Donhauser und der 34 jährige Daniel Hammerl das Ja-Wort für ein gemeinsames Leben. Beide arbeiten im HPZ Irchenrieth als Heilerziehungspfleger und haben sich auch dort kennen gelernt. Ihre künftige Wohnung wird im Elternhaus des Bräutigams in Kleinschwand sein.

Beide lieben sie die Musik und besuchen deshalb öfter entsprechende Konzerte. Aktiv tätig sind sie auch bei der FFW Kleinschwand und engagieren sich für das anstehende 150 jährige Gründungsjubiläum der Wehr im nächsten Jahr. Corinna ist als Festdame dabei und Daniel arbeitet im Festausschuss mit. Sowohl die Festdamen als auch die Feuerwehrkameraden ließen es sich nicht nehmen mit einer Schlauchspirale Spalier zu stehen. Natürlich gab es auch ein paßendes Geschenk und einen bunten Strauß für die Braut.

Nach der Freien Trauung im Erlebnishof in Alletshof wurde noch ausgiebig gefeiert.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Badespaß im Kinderhaus

Um die heißen Tage für die Kinder erträglich zu machen, ließen sich die Erzieherinnen im Kinderhaus wieder etwas Besonderes einfallen. Kurzerhand wurde der beliebte Planschtag ausgerufen. Bewaffnet mit Badekleidung, Sonnencreme und Handtuch belagerten die Kinder schon früh morgens den Garten der Einrichtung. Dort waren Planschbecken aufgestellt und die Wasserrutsche lud am Hang zu lustigen Talfahrten ein. Brotzeittische waren unterm Haus im Schatten aufgebaut, dass sich die Kinder ausreichend stärken konnten. Pünktlich zur Mittagshitze packten die Kinder ihre Handtücher ein und verlagerten ihr Spiel ins Innere des Hauses. Nach diesem Spaß war klar, dass Planschtage öfter stattfinden sollten.

Text: Manuela Hinkel · Bild: Manuela Hinkel

Kinderhaus-Kinder auf Reisen

Der jährliche Ausflug des Kinderhauses führte die Kinder heuer an zwei verschiedene Orte. Während die Großen den Schwarzwihrberg (Rötz) zu Fuß erklimmen durften und nach einer Brotzeit am Schwarzenburgtheater den „König Drosselbart“ anschauten, besuchten die jüngeren Kinder den Bio-Bauernhof Dirscherl in Untereppenried. Auch dort begann der Tag mit einer Wanderung zu den Tiergehegen der schottischen Hochlandrinder. Als diese alle begrüßt waren, ging es zurück zum Hof, wo zuerst gemeinsam gegessen wurde. Anschließend durften die Kinder noch Schweine, Ziegen, Hühner und Hasen streicheln. Auch ein Esel war unter den Tieren und konnte aus der Nähe betrachtet werden.

Die Heimfahrt traten die beiden Gruppen dann wieder gemeinsam an, so dass alle zeitgleich wieder am Kinderhaus abgeholt werden konnten.

Text: Manuela Hinkel · Bilder: Manuela Hinkel

16 „kleine Raupen“ fliegen als Schmetterlinge zur Schule

Viele große und kleine Menschen hatten sich im Kinderhaus St. Martin eingefunden, um ihre 16 Vorschulkinder zu verabschieden. In einer gemeinsamen Andacht mit Pfarrer Hösl erzählten die Vorschulkinder die Geschichte der kleinen Raupe Elli. Diese stellte sich unentwegt die Frage, was aus ihr einmal werden solle, bis sie sich eines Tages zu einem wunderschönen Schmetterling entwickelte. Pfarrer Hösl erklärte den Kindern, dass auch sie sich während ihrer Kindergartenzeit wie die Raupe Elli zu einem Schmetterling verwandelt haben und nun neugierig durch die große weite Welt fliegen dürfen. Immer mit einem offenen Herzen, mit viel Freude daran Neues zu erleben und zu erfahren. Und so wie sich der Schmetterling Elli keine Sorgen macht, so sollen auch die Kinder in ihr Leben flattern. Immer im Vertrauen darauf, dass Gott sie liebt und für sie sorgt, egal was passiert. Anschließend erhielten die zukünftigen Schulanfänger vom Kindergarten zum Abschied eine Glücksraupe und eine Trinkflasche. Pfarrer Hösl segnete die Kinder und bedankte sich bei den Eltern, dem Kinderhaus-Personal und bei den Kindern, die das Kinderhaus schließlich mit Lachen und Leben füllten. Dankesworte und ein Geschenk gab es vom Elternbeirat an die Mitarbeiter, die Vorschulkinder bedankten sich für ihre Kindergartenzeit mit einem großen Vier-Gewinnt-Spiel. Vor dem gemeinsamen Schlusslied gratulierte Leiterin Manuela Hinkel noch der Berufspraktikantin Magdalena Stangl und der frisch gebackenen Kinderpflegerin Laura Turban. Beide absolvierten ihre Ausbildung im Kinderhaus mit sehr guten Leistungen. Im Anschluss luden Elternbeirat und Kinderhaus zum Abschlussfest, gut versorgt mit Speis und Trank klang die Feier dann am Abend schließlich aus. Text: Manuela Hinkel · Bild: Manuela Hinkel

„Beats 22 wir verbinden Menschen e.V.“ engagiert sich für soziale Zwecke

Mit „Beats 22 wir verbinden Menschen e.V.“ wurde im Ortsteil Woppenrieth (Gemeinde Tännesberg) ein neuer Verein gegründet, der sich für soziale Projekte im öffentlichen und privaten Bereich sowohl finanziell als auch durch Arbeitseinsatz engagiert. Die Mittel werden aus Veranstaltungen und Unternehmungen erwirtschaftet und weiter gegeben. Der im September 2024 gegründete Verein hat z. Zt. rund vierzig Mitglieder und wird von Stephy Schart als 1. Vorsitzende geführt. Die Anerkennung als gemeinnütziger Verein wird angestrebt.

Beim kürzlich durchgeführten Gründungsfest wurde auch ein Kindernachmittag organisiert, dessen Erlös einvernehmlich „ganz jungen Kindern“ zur Verfügung gestellt werden sollte. Mit einer Spende von dreihundert Euro an das katholische Kinderhaus „St. Martin“ in Tännesberg, war damit die Überraschung gelungen. Die Leiterin des Kinderhauses, Manuela Henkel, versicherte, die Spende selbstverständlich zweckgebunden für besondere Anlässe verwenden. Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Stephy Schart (hinten rechts) überreicht eine Spende von dreihundert Euro

Besuch der Teichwirtschaft in Wöllershof

Im Rahmen der Projektwoche „Alltagskompetenzen - Schule für´s Leben“ besuchten die Kinder der Klasse 3/4 gemeinsam mit den Kindern der 4. Klasse der Grundschule Moosbach den Teichwirtschaftlichen Beispielbetrieb Wöllershof. Dort erhielten die Kinder eine spannende Führung durch die Anlage und erfuhren viel Neues rund um die Themen Fischzucht, Artenschutz und Lebensraum Wasser. Die Mädchen und Buben durften verschiedene heimische Fischarten, u.a. Störe und die kaum mehr in freier Natur zu findende Barbe betrachten.

Ein besonderes Highlight für die Schülerinnen und Schüler war, dass sie einen ca. einjährigen, kleinen Stör anfassen durften und so direkt spüren konnten, wie sich ein Knorpelfisch im Gegensatz zu anderen Fischarten anfühlt. In Staunen versetzten die Schülerinnen und Schüler die ca. dreißigjährigen Störe, die schon eine beachtliche Größe hatten und um die 80 Kilogramm auf die Waage brachten.

Text: Maria Neubauer · Bild: Maria Neubauer

Kaffee & Kuchen für den guten Zweck – Elternbeirat der Grundschule Tännesberg beim Oberpfalzfestival aktiv

Beim diesjährigen Oberpfalzfestival am 12. Juli war der Elternbeirat der Grundschule Tännesberg wieder mit einem liebevoll gestalteten Kaffee- und Kuchenstand vertreten. Mit einer großen Auswahl an selbstgebackenen Kuchen, Gummibärchen-Spießen und herzhaften Leckereien verwöhnten engagierte Eltern die zahlreichen Festivalbesucher – und das alles für den guten Zweck.

Der komplette Erlös aus dem Verkauf kommt direkt den Kindern der Grundschule Tännesberg zugute. Von den Einnahmen werden jedes Jahr besondere Projekte, Anschaffungen und Ausflüge finanziert, die den Schulalltag bereichern und gemeinsame Erlebnisse ermöglichen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Eltern, die durch ihre Kuchen- und Geldspenden, ihre Mithilfe beim Verkauf oder ihren Einsatz im Hintergrund zum Erfolg beigetragen haben. Ohne dieses großartige Engagement wäre eine solche Aktion nicht denkbar.

Ein besonderer Dank geht auch an den Förderverein Volltreffer, das Organisationsteam des Oberpfalzfestivals. Seit vielen Jahren ermöglicht der Verein dem Elternbeirat, mit einem Kaffee- und Kuchenstand am Festival teilzunehmen. Eine Tradition, die sich inzwischen zur wichtigsten Einnahmequelle im Jahr entwickelt hat. Zudem dürfen wir unseren zentral gelegenen Standplatz stets kostenlos nutzen – eine großzügige Geste, für die wir sehr dankbar sind.

Dank dieser langjährigen Unterstützung und dem großen Zusammenhalt in der Schulfamilie konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche Aktionen für die Kinder finanziert werden, wie zum Beispiel Fahrradhelme für den Verkehrsunterricht, Theater- und Kinofahrten oder ein Computer-Mäuse-Kurs.

von links nach rechts: Bäuml Thomas (Vorstand Förderverein Volltreffer), Braun Yvonne (1. Vorsitzende Elternbeirat), Zurek Martina (Beisitzer Elternbeirat), Dr. Maier-Bronold Magdalena (2. Vorsitzende Elternbeirat), Stock Sven (Vorstand Förderverein Volltreffer).

Der Elternbeirat freut sich darauf, auch künftig mit dem Erlös aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf viele schöne und lehrreiche Erlebnisse für die Tännesberger Grundschulkinder möglich zu machen.

Text: Dagmar Sand · Bild: Yvonne Braun

Tännesberger Wehr meistert die Leistungsprüfung

Freitagabend, 17. Juli stellten sich zwei Gruppen der Feuerwehr Tännesberg, darunter einige Teilnehmer über 40 Jahre, der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“.

Dank der guten Vorbereitung von Kommandant Andreas Kneidl und seinem Stellvertreter Josef Geitner konnten sich die Teilnehmer ihre Fähigkeiten unter den wachsamen Augen der Schiedsrichter Kreisbrandinspektor Martin Weig, Kreisbrandmeister Christian Demleitner und Kommandant Anton Schwägerl von der Feuerwehr Vohenstrauß bescheinigen lassen.

Alle Teilnehmer haben den Leistungstest bestanden, worauf auch Bürgermeister Ludwig Gürtler stolz war. Er bedankte sich mit einer Geldspende für das engagierte Mitwirken – sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung.

Die Tännesberger Floriansjünger zeigten erneut, dass sie bestens auf den Ernstfall vorbereitet sind.

Die Verantwortlichen überreichten den Prüflingen die Abzeichen, die je nach Ausbildungsstufe in bronzener, silberner und goldener Form zu vergeben waren.

In der Runde der Feuerwehrkameraden wurde dies noch entsprechend gefeiert.

Die Gruppe der Feuerwehr Tännesberg nach dem erfolgreichen Leistungsabzeichen.

Die Teilnehmer erreichten folgende Stufen:
Stufe 1, Bronze: Lara Burger, Evi Demleitner, Andreas Kick, Franziska Kühn

Stufe 2, Silber: Johannes Kühn, Josef Schneider, Alexander Winderl

Stufe 3, Gold: Stefan Seegerer, Johannes Winter

Stufe 4, Gold-Blau: Alexander Bäumler, Lukas Eckl, Philipp Kick, Constantin Rom

Stufe 5, Gold-Grün: Johannes Zangl,

Stufe 1, Bronze (Ü 40): Jürgen Wurm

Stufe 2, Silber (Ü 40): Thomas Eckl, Josef Klinger

Text: Bernhard Zimmet · Bild: Bernhard Zimmet

Nussbaum als Geschenk zum Feuerwehrfest

Ein besonderes Geschenk gab es zum Feuerwehrfest in Tännesberg: Der Patenverein Kleinschwand sowie die Ehrenpatenvereine Großenschwand und Woppenrieth überreichten einen Nussbaum. Dieser wurde als bleibendes Zeichen der Freundschaft am Bursweiher eingepflanzt.

Danke an alle Helfer, die die notwendigen Arbeiten hierfür übernommen haben.

Text: Peter Schneider · Bild: Freiwillige Feuerwehr Tännesberg

Neueröffnung der Jagdschule Nordoberpfalz in Leuchtenberg

Moderne Ausbildung mit Tradition und Naturverbundenheit
Eine neue Adresse für Jagdinteressierte öffnete im März 2025 ihre Türen: Die Jagdschule Nordoberpfalz bietet künftig fundierte Ausbildungen rund um das Thema Jagd – mit starkem Praxisbezug, modernem Lernkonzept und tiefem Respekt für Natur und Wildtiere. Gründer Tobias Gleißner verfolgt mit seiner Jagdschule ein klares Ziel: „Wir möchten unseren Kursteilnehmern nicht nur das nötige Wissen zur Jägerprüfung vermitteln, sondern auch ein tiefes Verständnis für nachhaltige Jagd, Artenvielfalt und verantwortungsvolles Handeln im Revier."

Berufsbegleitender Jagdkurs startet im März 2026
Der nächste Jagdkurs läuft von März bis August 2026 und ist besonders für Berufstätige konzipiert. Der Unterricht findet montags und donnerstags von 19 bis 22 Uhr sowie am Wochenende von 8 bis 17 Uhr statt – entweder samstags oder sonntags. Die Ausbildung umfasst alle prüfungsrelevanten Inhalte wie Wildtierkunde, Waffenrecht, Hundewesen, Hege und Naturschutz. Besonderes Augenmerk liegt auf praktischen Übungen im strukturreichen Lehrrevier rund um Leuchtenberg.

Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern
Als lizenzierte Partnerschule der Jägerschmiede setzt die Jagdschule Nordoberpfalz auf bewährte Lernmethoden: Neben Präsenzunterricht steht den Teilnehmern eine Online-Lernplattform mit Prüfungssimulationen und Audiotrainer zur Verfügung. Zusätzlich profitiert die Schule von einem breiten Netzwerk an regionalen Partnern – darunter Hegegemeinschaften, Schießzentren, Greifvogelparks, Wildtierparks und Fachhändler für Jagdausrüstung.

Jetzt anmelden und Jagdleidenschaft leben
Wer den Traum vom Jagdschein verwirklichen möchte, findet in der Jagdschule Nordoberpfalz eine kompetente und naturverbundene Anlaufstelle.

Anmeldungen und weitere Informationen:

Tobias Gleißner

An der Trift 9

92705 Leuchtenberg

Telefon: 0175 / 1582733

Text: Tobias Gleißner/Stephanie Steffens

JU TÄNNESBERG
LEBT WIEDER AUF
HARD FACTS
WANN: 14.08.2025
19:00 UHR
WO: RESTAURANT
BINNERSCHREINER
? WAS: INFO VERANSTALTUNG DER
JU TÄNNESBERG
Eröffnungsrede durch den zweiten
Bürgermeister Werner Schärtl
JU
Tännesberg
Wir laden euch herzlich zu unserer Infoveranstaltung
am 14. August beim Binnerschreiner in Tännesberg ein.
Kommt gerne vorbei und bringt eure Freunde mit!
Special: Jeder der Mitglied in unserer JU wird bekommt
am Abend zwei Getränke gratis!

Motorradgottesdienst am 7. September um 9:30
an der Wallfahrtskirche Sankt Jodok
mit anschließendem Frühschoppen

Markt Tännesberg

Kinderferienprogramm 2025

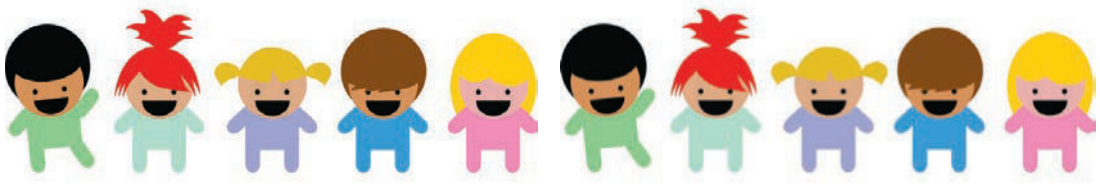
Termin	Beginn	Ort	Programm	Veranstalter
Mittwoch, 06.08.25	14:00 – 17:00 Uhr	Pfarrheim Tännesberg	Spiel & Spaß im Pfarrheim	Frauenbund Tännesberg
Samstag, 09.08.25	ab 14:00 Uhr	Treffpunkt Bursweiher	Familienwanderung zum Kainzbach inkl. Brotzeit Geeignet für Familien & Kinder ab 6 Jahren	Freie Wähler Tännesberg
Montag, 12.08.25	13:00 Uhr – 17:00 Uhr	Treffpunkt Schulparkplatz	Besuch der Polizei-dienststelle Waidhaus	Kolping Tännesberg Anmeldung erforderlich unter 0160 / 93476179
Samstag, 06.09.25	14:00 – 16:00 Uhr	Schützenhaus Tännesberg	Schießen & Geschicklichkeitsspiele	Schützenverein 1670 Tännesberg
Freitag, 12.09.25	14:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Schulparkplatz	Fahrt zum Jagdmuseum in Burgtreswitz mit kostenloser Kinderführung; danach Spiele & Picknick im Gruberbachtal	CSU Tännesberg Anmeldung erforderlich bis zum 09.09.2025 unter 0170 / 5551133
Samstag, 13.09.25	ab 15:30 Uhr	Holzbackofen Tännesberg	Pizzabacken im Holzbackofen	OWV Tännesberg
Freitag, 07.11.25	ab 14:30 Uhr	Pfarrheim Tännesberg	Kasperltheater	CSU Tännesberg

Sommerferien-Leserallye der Gemeindebücherei ab dem 31.07.2025

Für Schulkinder der 1. bis 4. Klasse;
detaillierte Infos & Anmeldung vorab in der Bücherei;
Termin für Abschlussfest mit Urkunden- & Gewinnvergabe wird noch bekannt gegeben.

Sportwoche des TSV Tännesberg

Zeitraum: 18.08.2025 bis 22.08.2025
für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren
(Details siehe Flyer)



Markt Tännesberg

Kinderferienprogramm 2025

Natur entdecken, Vielfalt erleben!

Das Haus der Biodiversität ist eine Umweltbildungseinrichtung mitten im Herzen der urigen Oberpfälzer-Marktgemeinde Tännesberg.
Du interessierst dich für Natur und Umwelt?
Dann bist du bei uns richtig! Es erwartet dich ein buntes, abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein.

HAUS DER BIO DIVERSITÄT

Übersicht Veranstaltungen Juli bis Dezember 2025

Juli

6. JULI - 11:30 UHR
TAG DER OFFENEN TÜR IM HAUS DER BIODIVERSITÄT
Hereinspaziert ins Haus der Biodiversität! Zum ersten Mal öffnen wir unsere Türen und laden dich herzlich ein vorbeizuschauen. Es gibt spannende Führungen, ein buntes Kinderprogramm, viele interessante Infostände und Gewinnspiele, zahlreiche regionale Schmankerl, Musik und vieles mehr!
Dauer: ganztägig • Treffpunkt: Haus der Biodiversität • Anmeldung: nicht erforderlich • Teilnahme: kostenlos • Zielgruppe: Groß und Klein • Barrierefreiheit: teilweise

18. JULI - 16:00 UHR
KRÄUTERFÜHRUNG FÜR ANFÄNGER
Kräuterpädagogin Simone König nimmt dich mit in die bunte Blumenwiese und zeigt dir woran man verschiedene Arten erkennt, welche man zum Kochen oder als Heilpflanze nutzen kann und wie man mehr Vielfalt im eigenen Garten kreiert.
Dauer: 2 Stunden • Treffpunkt: Geologischer Lehrpfad Tännesberg • Anmeldung: über unsere Homepage • Teilnahme: 7 Euro • Zielgruppe: ab 12 Jahren • Barrierefreiheit: nein

August

3. AUGUST - 14:00 UHR
FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG
Was ist Biodiversität? Wozu braucht es Biodiversität? Was kann ich tun für mehr Biodiversität? Wenn du dir diese Fragen schon mal gestellt hast, dann lass dich von uns durch unsere Ausstellung führen. Gemeinsam gehen wir der Biodiversität auf den Grund. Außerdem erhältst du spannende Einblicke in das Haus und unsere Projekte. Im Anschluss kannst du dir unsere Außenstationen anschauen.
Dauer: 1 Stunde • Treffpunkt: Haus der Biodiversität • Anmeldung: über unsere Homepage • Teilnahme: Erwachsene 3 Euro, Kinder und Senioren 1,50 Euro • Zielgruppe: ab 5 Jahren • Barrierefreiheit: ja

September

6. SEPTEMBER - 14:00 UHR
EXKURSION INS ARTENREICHE PFREIMDTAL
Artenexperte Arnold Kimmerl nimmt dich mit auf eine spannende Wanderung und zeigt dir die bunte Vielfalt und die Besonderheiten des Pfreimdtals. Fokus liegt dabei auf dem langjährigen Beweidungsprojekt des Bund Naturschutzes mit den liebenswerten Thüringer Waldziegen.
Dauer: 2 Stunden • Treffpunkt: Gasthaus Striegel in Stein • Anmeldung: über unsere Homepage • Teilnahme: 5 Euro • Zielgruppe: ab 10 Jahren • Barrierefreiheit: nein

7. SEPTEMBER - 14:00 UHR
FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG
Was ist Biodiversität? Wozu braucht es Biodiversität? Was kann ich tun für mehr Biodiversität? Wenn du dir diese Fragen schon mal gestellt hast, dann lass dich von uns durch unsere Ausstellung führen. Gemeinsam gehen wir der Biodiversität auf den Grund. Außerdem erhältst du spannende Einblicke in das Haus und unsere Projekte. Im Anschluss kannst du dir unsere Außenstationen anschauen.
Dauer: 1 Stunde • Treffpunkt: Haus der Biodiversität • Anmeldung: über unsere Homepage • Teilnahme: Erwachsene 3 Euro, Kinder und Senioren 1,50 Euro • Zielgruppe: ab 5 Jahren • Barrierefreiheit: ja

14. SEPTEMBER - 10:00 UHR
TÄNNESBERGER REGIONALMARKT
Bereits zum 20. Mal findet der Tännesberger Regionalmarkt statt. Auch in diesem Jahr präsentieren zahlreiche regionale Aussteller:innen ihre vielfältigen Produkte. Darunter leckere Köstlichkeiten, Handarbeiten, Schnitzereien, Kunst und vieles mehr. Zusätzlich wird es einige tolle Führungen, ein buntes Kinderprogramm und Mitmach-Aktionen geben.
Dauer: ganztägig • Treffpunkt: Marktplatz Tännesberg • Anmeldung: nicht erforderlich • Teilnahme: kostenlos • Zielgruppe: Groß und Klein • Barrierefreiheit: teilweise

19. SEPTEMBER - 20:30 UHR
UNTER'M STERNENHIMMEL
Dr. Peter Fleischmann nimmt dich mit auf die Spuren des Universums. Er erklärt den faszinierenden Nachthimmel und beantwortet Fragen rund um die Astronomie. Auch kannst du selber einen Blick durchs Teleskop werfen und über weit entfernte Planeten, Monde und Sterne staunen, die plötzlich zum Greifen nah erscheinen.
Dauer: 2 Stunden • Treffpunkt: Hochspeicher in Großenschwand • Anmeldung: über unsere Homepage • Teilnahme: 5 Euro • Zielgruppe: ab 12 Jahren • Barrierefreiheit: nein

Vielfalt von Arten, Lebensräumen und genetische Vielfalt

Raum für Vielfalt

Ausstellungen, Veranstaltungen und Events

Workshops und Exkursionen

Mitmach-Aktionen für mehr Naturvielfalt

Tagesprogramme für Schulen und Gruppen

Bunte Ferienprogramme für Kinder

Barrierefreiheit und Inklusion

Außenstationen mitten im Grünen

Räume buchbar für Tagungen und Seminare

Nachhaltige Bauweise und lebendige Fassade

Austausch mit Fachexpert:innen

Oktober

5. OKTOBER - 14:00 UHR
FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG
Was ist Biodiversität? Wozu braucht es Biodiversität? Was kann ich tun für mehr Biodiversität? Wenn du dir diese Fragen schon mal gestellt hast, dann lass dich von uns durch unsere Ausstellung führen. Gemeinsam gehen wir der Biodiversität auf den Grund. Außerdem erhältst du spannende Einblicke in das Haus und unsere Projekte. Im Anschluss kannst du dir unsere Außenstationen anschauen.
Dauer: 1 Stunde • Treffpunkt: Haus der Biodiversität • Anmeldung: über unsere Homepage • Teilnahme: Erwachsene 3 Euro, Kinder und Senioren 1,50 Euro • Zielgruppe: ab 5 Jahren • Barrierefreiheit: ja

10. OKTOBER - 14:00 UHR
PILZWANDERUNG
Wiesenchampignon oder doch Knollenblätterpilz? Wer selber Schwammerl sammeln möchte der sollte gute Bestimmungskenntnisse haben. Stefan Niclas vom Naturpark NOW nimmt die Teilnehmenden mit auf eine Reise zum Waldboden und zeigt wie man die leckeren Pilze von ihren giftigen Doppelgängern unterscheidet.
Dauer: 2 Stunden • Treffpunkt: Geologischer Lehrpfad Tännesberg • Anmeldung: über unsere Homepage • Teilnahme: kostenlos • Zielgruppe: ab 14 Jahren • Barrierefreiheit: teilweise

24. OKTOBER - 15:00 UHR
IN EINEM LAND VOR UNSERER ZEIT
Der Geologe Dr. Bernd Schilling nimmt dich mit auf eine faszinierende Zeitreise. Er führt seine Teilnehmer:innen entlang des geologischen Lehrpfades in Tännesberg und erzählt eindrucksvoll welche Erdgeschichte sich dort vor vielen Millionen Jahren abgespielt hat und wie Forscher diese aufdecken konnten.
Dauer: 2,5 Stunden • Treffpunkt: Geologischer Lehrpfad Tännesberg • Anmeldung: über unsere Homepage • Teilnahme: Erwachsene 5 Euro, Kinder und Senioren 3 Euro • Zielgruppe: ab 14 Jahren • Barrierefreiheit: teilweise

November

2. NOVEMBER - 14:00 UHR
FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG
Was ist Biodiversität? Wozu braucht es Biodiversität? Was kann ich tun für mehr Biodiversität? Wenn du dir diese Fragen schon mal gestellt hast, dann lass dich von uns durch unsere Ausstellung führen. Gemeinsam gehen wir der Biodiversität auf den Grund. Außerdem erhältst du spannende Einblicke in das Haus und unsere Projekte. Im Anschluss kannst du dir unsere Außenstationen anschauen.
Dauer: 1 Stunde • Treffpunkt: Haus der Biodiversität • Anmeldung: über unsere Homepage • Teilnahme: Erwachsene 3 Euro, Kinder und Senioren 1,50 Euro • Zielgruppe: ab 5 Jahren • Barrierefreiheit: ja

November

14. NOVEMBER - 18:00 UHR
NATURNAHE ARCHITEKTUR
Wie funktioniert nachhaltiges Bauen? Architekt Christian Schönberger führt dich durch das Haus der Biodiversität und zeigt worauf es bei der Verwendung von Baumaterialien wie Pflanzenkohle und Hanf ankommt und wie Raum für Vielfalt geschaffen werden kann. Außerdem erklärt er was vernakuläres Bauen ist und teilt seine Expertise über die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden.
Dauer: 2 Stunden • Treffpunkt: Haus der Biodiversität • Anmeldung: über unsere Homepage • Teilnahme: Erwachsene 5 Euro, Kinder und Senioren 3 Euro • Zielgruppe: ab 14 Jahren • Barrierefreiheit: ja

22. NOVEMBER - 15:00 UHR
ZU BESUCH IN DER SCHAUBRENNEREI
Der Familienbetrieb Mosterei Bernhard zeigt wie aus leckerem Streuobst schmackhafte Destillate gebrannt werden. Gestartet wird auf der Streuobstwiese, anschließend darfst du bei der Verarbeitung zuschauen und zum Schluss findet eine Verkostung verschiedenster Brände und Säfte statt. Genießer:innen sind hier goldrichtig!
Dauer: 2 Stunden • Treffpunkt: Mosterei Bernhard Steinach • Anmeldung: über unsere Homepage • Teilnahme: 15 Euro (inkl. Verkostung) • Zielgruppe: ab 18 Jahren • Barrierefreiheit: ja

Dezember

7. DEZEMBER - 14 UHR
FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG
Was ist Biodiversität? Wozu braucht es Biodiversität? Was kann ich tun für mehr Biodiversität? Wenn du dir diese Fragen schon mal gestellt hast, dann lass dich von uns durch unsere Ausstellung führen. Gemeinsam gehen wir der Biodiversität auf den Grund. Außerdem erhältst du spannende Einblicke in das Haus und unsere Projekte. Im Anschluss kannst du dir unsere Außenstationen anschauen.
Dauer: 1 Stunde • Treffpunkt: Haus der Biodiversität • Anmeldung: über unsere Homepage • Teilnahme: Erwachsene 3 Euro, Kinder und Senioren 1,50 Euro • Zielgruppe: ab 5 Jahren • Barrierefreiheit: ja

20. DEZEMBER - 15:00 UHR
WINTERZAUBER
Dich erwartet ein gemütlicher Weihnachtsmarkt mit süßen und herzhaften Köstlichkeiten, selbstgemachter Weihnachtsdeko, bunten Mitmach-Aktionen, faszinierendem Kunsthandwerk und musikalischer Umrandung. Kinder dürfen sich zudem auf den Nikolaus freuen, der für jeden ein kleines Geschenk dabei hat.
Dauer: 6 Stunden • Treffpunkt: Grundschule Tännesberg • Anmeldung: nicht erforderlich • Teilnahme: kostenlos • Zielgruppe: für Groß und Klein • Barrierefreiheit: ja

Termine & Veranstaltungen

Marktgemeinderatssitzung

Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am Montag, 8. September um 19:30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

20. Tännesberger Regionalmarkt

am Sonntag, 14. September.

Bürgermeister ehrt

herausragende Leistungen Der Markt Tännesberg möchte in diesem Jahr wieder Schülerinnen und Schüler mit herausragenden Leistungen ehren.
Diese sollen sich bitte bis 30. September im Rathaus unter 09655/92000 melden.

Fachstelle für pflegende Angehörige

Beratung in Tännesberg am Donnerstag, 14. August von 13:30 bis 16 Uhr und
Donnerstag, 28. August von 9 bis 12 Uhr
sowie Donnerstag, 11. September von 13:30 bis 16 Uhr im Rathaus (ehemaliges „Haus des Gastes“).

Pfarr- und Gemeindebücherei

donnerstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr geöffnet.

Katholischer Frauenbund

Kräuterbuschen binden am Donnerstag, 14. August ab 14 Uhr im Pfarrheim.
Verkauf der Kräuterbuschen am Freitag, 15. August vor dem Gottesdienst.

Krabbelgruppe

Treffen jeweils montags von 8:30 bis 10:30 Uhr im Pfarrheim.
In den Ferien finden keine Gruppenstunden statt. Abweichender Veranstaltungsort möglich, Rückfragen bei der Gruppenleiterin Sabine Zimmet unter 0170/7227756 oder Julia Seegerer unter 0176/43929148 erbeten.

TSV – Abteilung Kinderturnen

Ab sofort Sommerpause.

TSV – Abteilung Tennis

Jugendtraining jeden Samstag ab 13 Uhr in der Schulturnhalle.
Neue Jugendliche bei Fleischmann Karl-Heinz unter 0151/70865285 oder Kiener Ulrich unter 0162/9853118 melden.

TSV – Abteilung Gymnastik

Damengymnastik jeweils montags von 20 – 21 Uhr in der Schulturnhalle. In den Ferien sowie an Feiertagen findet kein Treffen statt.

BRK Gymnastik „Fit ab 50“ mit Anni Hösl jeweils montags um 17 Uhr in der Schulturnhalle.

Kleintierzuchtverein

Züchtertreff und Frühschoppen jeden ersten Sonntag im Monat ab 10 Uhr im Vereinsheim.

Freie Wähler Gruppe

Die Freien Wähler beteiligen sich beim Regionalmarkt am Sonntag, 14. September mit einem Stand, es werden frische Waffeln angeboten.

Wir gratulieren

Oskar Winderl aus Pilchau am 28. August zum 80. Geburtstag.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 09/2025 ist am Donnerstag, 11. September 2025.

Abfallkalender

Restmüll Freitag, 22. August · Freitag, 5. September · Freitag, 19. September
Biotonne Donnerstag, 14. August · Freitag, 29. August · Freitag, 12. September
Gelber Sack Dienstag, 19. August · Dienstag, 16. September
Papiertonne – Firma Bergler Mittwoch, 10. September
Papiertonne – Firma Kraus Montag, 18. August · Montag, 15. September

In eigener Sache:

Liebe Leser,

damit die „Tännesberger Nachrichten“ weiterhin über die aktuellen Ereignisse im Gemeindegebiet berichten können, bitten wir Euch die verfassten Beiträge (mit dem Namen des Urhebers beziehungsweise des Verfassers/Fotografen) auch an

redaktion@taennesberg.de

zu senden. Wir bedanken uns bereits recht herzlich für eure Mithilfe.
Euer Team der „Tännesberger Nachrichten“

WIR SIND FÜR SIE DA!

Gemeindeverwaltung

Markt Tännesberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tännesberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Wichtige Notrufnummern

Polizei 110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117
Apothekennotdienst 0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg 0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert 09655 914 0841
Praxisurlaub: Montag, 25. August bis Freitag, 5. September 2025 | Ab Montag, 8. September ist die Praxis wieder besetzt.
Vertretung: Montag, 25. August bis Freitag, 29. August | Praxis Dr. Schweitzer, Teunz 09671/3838
Vertretung: Montag, 1. September bis Freitag, 5. September | Praxis Dr. Poschenrieder, Vohenstrauß ..09651/1777
Vertretung: Montag, 1. September bis Freitag, 5. September | Praxis Dr. Hlavacek, Oberviechtach 09671/772
Zahnarztpraxis Dr. Beate Savidis 09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger 09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael 09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt 09651 2269

Die traditionelle „Rosswampenkirwa“

findet am 24. August in Woppenrieth statt.

Bild: Reinhard Burger

8:30 Uhr Kirwagottesdienst in Woppenrieth · Anschließend Austanzen des Kirwabaums am Dorfplatz

Impressum Herausgeber: Markt Tännesberg · Pfreimder Straße 1 · 92723 Tännesberg · Tel. 09655 92000 · markt@taennesberg.de
Verantwortlich: 1. Bürgermeister Ludwig Gürtler · Redaktion: Rebekka Fischer, Josef Glas · Grafik & Layout: dieHartisch.de · Titelbild: Gisela Härtl